

# Internet: MythenMall erhält Konkurrenz

## *Ex-Kader gründet eigene Firma*

**In den Schwyzer Internet-Markt ist Bewegung geraten: Das abgesägte Kader des Providers MythenMall gründete eine eigene Firma und tritt in direkte Konkurrenz zu ihrem alten Arbeitgeber.**

gh- Die «MIT Provider AG» mit Sitz in Wollerau wurde am 29. Januar gegründet und zwei Tage später ins Handelsregister eingetragen. Die drei Gründungspartner bilden auch gleich die Geschäftsleitung: Peter Meyer, Wollerau, Fridolin Rickenbacher, Immensee, und Oliver Ebert, Küssnacht. Dabei handelt es sich um das frühere Kader des Seebner Internet-Providers MythenMall. Das Trio trennte sich letzten Herbst bekanntlich von ihrem Arbeitgeber, nachdem Peter Meyer vom neuen Verwaltungsratspräsidenten überraschend und wortlos aus dem Verwaltungsrat gekippt worden war.

### **Ganze Palette im Angebot**

Das Aktienkapital der MIT Provider AG beträgt vorderhand 100 000 Franken. Nebst dem Firmensitz in Ausserschwyz hat man in Schwyz und Küssnacht Besprechungsbüros eingerichtet. Wie Geschäftsleiter Pe-

ter Meyer gestern betonte, will man sich als Internet-Partner «von Schwyz für Schwyz» einen Namen schaffen. Angeboten werden herkömmliche Internet-Zugänge über analoge und digitale Modems sowie der superschnelle Zugang via ADSL – ein Dienst, der momentan erst in Seewen zu haben ist, nach den Plänen der Swisscom aber schon bald auch in Schwyz selbst abonniert werden kann. Die MIT Provider AG will sich ausserdem auf massgeschneiderte Sicherheitslösungen spezialisieren.

### **Mehrere Firmen wechselten**

Laut Peter Meyer hätten sich nach seiner Trennung von der MythenMall viele Kunden bei ihm gemeldet. «Das waren Leute, die ich über Jahre persönlich betreut hatte.» Sie wollen auch weiterhin mit Meyer zusammenarbeiten. Entsprechend eindrücklich präsentiert sich die Liste der Referenzen: Zur Kundschaft der MIT Provider AG gehören unter anderem die Gemeinde Schwyz, der Bezirk Schwyz, die Kantonsschule Kollegium Schwyz, die Baer AG und das national operierende Reisebüro SBB Railway. Ausserdem steckt man in Verhandlungen mit weiteren namhaften Innerschwyzern Firmen.